



Herzliche EINLADUNG!

# Wahrheit und Wahrhaftigkeit

Ein philosophischer Sommertag in Tholey

Samstag, 22. Juni 2024, 9.30 - 16.00 Uhr

Im Johannesevangelium erhält Pilatus auf seine Frage: «**Was ist Wahrheit?**» (Joh 18,38) keine Antwort. Heute, im Dschungel so genannter Fake-News und stetig wachsender Unübersichtlichkeit fragen wir oft irritiert: „Was ist wahr?“ - Zugleich stellt der Anspruch, wahrhaftig zu sein, moralische Anforderungen an jede und jeden. In diesem Workshop werden Wahrheitstheorien zwischen Positivismus, Skeptizismus und Nihilismus sowie aktuelle Phänomene besprochen. Außerdem skizzieren wir Kriterien für eine persönliche Haltung und eine eigene (philosophisch bzw. christlich inspirierte) Lebensform.

## Zum Inhalt

- In Grundzügen werden **Wahrheitstheorien** von Thomas von Aquin bis Jürgen Habermas sowie postmoderne Tendenzen vorgestellt, außerdem moralische Aspekte besprochen und das Phänomen der so genannten Verschwörungserzählungen diskutiert.
- Des Weiteren geht es um **Wahrhaftigkeit**. Diese betrifft den Zusammenhang zwischen Aussage/Handeln eines Menschen mit seiner Überzeugung/Haltung.
- Schließlich wird über **Wahrheit als Ideal** nachgedacht. Ein denkbarer Weg dorthin führt über die Kunst, sichtbar in den berühmten Kirchenfenstern der Abteikirche in Tholey.

Für **alle**, die an diesem außergewöhnlichen Ort in Tholey über „Wahrheit und Wahrhaftigkeit“ mehr erfahren und zu den aktuellen Phänomenen neue Denkanstöße bekommen wollen.

**Ort:** Benediktinerabtei St. Mauritius, **Gästehaus St. Lioba**, Im Kloster 3, 66636 Tholey  
**Termin:** Samstag, **22. Juni 2024, 9.30 – 16.00 Uhr**  
**Referent:** Gerhard Alt, Saarwellingen, Dozent für Philosophie  
**Gebühr:** 98 Euro inkl. Verpflegung, Spende bei Führung

**JETZT ANMELDEN:** KEB-Saar, Tel. **06831 769264** oder [info@keb-saar.de](mailto:info@keb-saar.de)

## SEITE 2 zum Nachdenken

**Wahrheit und Wahrhaftigkeit** – Ein philosophischer Sommertag in Tholey  
Samstag, 22. Juni 2024, 9.30-16 Uhr

# Wahrheit

## Was ist eine Tatsache?

Ohne Wahrheit könnten wir nicht vernünftig urteilen und handeln, wir bewegten uns wie im Blindflug durch die Welt. Doch über die Frage, was Wahrheit genau ist und ob es sie überhaupt gibt, streiten die Philosophen bis heute.

Unter „Wahrheit“ verstehen wir zumeist, dass etwas (eine Behauptung, ein Gedanke etc.) den Tatsachen entspricht. Eine klassische Wahrheitsdefinition geht zurück auf Aristoteles (384-322 v. Chr.): „Zu sagen nämlich, das Seiende sei nicht oder das Nicht-Seiende sei, ist falsch, dagegen zu sagen, das Seiende sei und das Nicht-Seiende sei nicht, ist wahr.“ Wahr ist eine Aussage demnach dann, wenn es ein „Seiendes“ gibt, das der Aussage entspricht, Wahre Sätze spiegeln gleichsam die Wirklichkeit. Der mittelalterliche Scholastiker Thomas von Aquin (um 1225-1274) hat das auf folgende Formel gebracht: *Veritas est adaequatio rei et intellectus* - „Wahrheit ist Übereinstimmung zwischen Sache und Denken.“ Diese „Korrespondenztheorie“ vertreten bis heute viele Philosophen. Allerdings gibt es dagegen eine Reihe von Einwänden. So ist ja nicht klar, inwiefern sich Aussagen und Sachen ähneln. Schließlich hat die sprachliche Aussage „Schnee ist weiß“ als solche keinerlei Ähnlichkeit mit Schnee. Zugleich ist der Begriff der „Tatsache“ selbst fragwürdig, weil er die Wahrheit ja schon voraussetzt. Einige sogenannte postmoderne Philosophen glauben sogar, dass es überhaupt keine Tatsachen gibt, sondern nur Interpretationen. Aus dieser Sicht ist jede „Tatsache“ ein kulturelles Konstrukt, das von der jeweiligen Perspektive abhängt. Sogenannte neue Realisten wie der deutsche Philosoph Markus Gabriel (\* 1980) treten dieser Auffassung entgegen. Ihrer Meinung nach kann es zwar sein, dass wir einen Begriff wie „Schnee“ oder „weiß“ unterschiedlich interpretieren. Aber trotzdem bleibt der Umstand bestehen, dass die Aussage „Schnee ist weiß“ dann und nur dann wahr ist, wenn Schnee wirklich weiß ist.

Was wir in den Nachrichten hören, nehmen wir als Wahrheit hin. Wir glauben die Informationen, die wir hören. Denn das gibt uns Sicherheit. Aber ob sie der Wirklichkeit entsprechen, wissen wir nicht. Es ist womöglich eine Frage der Perspektive.

Quelle: Thomas Vasek: Philosophie! Die 101 wichtigsten Fragen. Darmstadt 2017 (Wissenschaftliche Buchgesellschaft). S. 39.